

DANIELA
SCHATTMANN

FIRE ON STREAM

Band 1: Vorurteil

Leseprobe

In eigener Sache:

Wenn ich schreibe, höre ich so gut wie immer Musik von einer meiner Playlists auf meinem Spotify-Profil Caillean McCain.

Ich schreibe nicht nur. Ich spreche, fotografiere und zeichne auch. Bei Interesse schaut einfach auf meinen Social-Media-Profilen bei Threads, Instagram und Facebook vorbei oder besucht meine Website.

@cailleanbooks

@cailleanmccain

<https://www.cailleanmccain.de>

Impressum

Originalausgabe

© 2026 Daniela Schattmann

Daniela Schattmann

c/o Caillean McCain

Edelheide 12A

21149 Hamburg

Disclaimer

Dieses Buch ist ein Werk der Fiktion. Namen, Figuren, Orte und Handlungen sind frei erfunden oder werden nur in fiktivem Zusammenhang verwendet.

Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen, realen Ereignissen, Firmen oder Institutionen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.

In der Realität sind Respekt, Sicherheit und Zustimmung unverzichtbar. Dieses Werk dient ausschließlich der Unterhaltung und stellt keine Anleitung dar. Die im Buch dargestellten Handlungen spiegeln nicht die persönlichen Ansichten oder Werte der Autorin wider.



Vor der Kamera sind Yasin und Frankie unversöhnlich, doch abseits von Social Media schlägt der Beef in Leidenschaft um.

Yasin Tamer gehört zu den Top 3 der Twitch-Streamer Deutschlands, ist Teil eines der beliebtesten Video-Podcasts und Millionen Follower verfolgen seinen Content auch auf seinen You-Tube-Kanälen. Sein Leben besteht aus Arbeit. Für eine Freundin bleibt keine Zeit. Doch er liebt das, was er tut. LGBTQIA+ ist dem Ahrensburger egal, solange ihn niemand damit nervt. Nach außen hin souverän und leichtherzig, steht er jedoch an einem Punkt, wo er sich fragt, ob sein Leben eigentlich das ist, was er sich wünscht.

Frankie Push, eigentlich Frank Emil Pusch, ist ein schwuler Twitch-Streamer: Der Wahl-Hamburger ist provokant, kontrovers und spielt mit den Grenzen dessen, was typisch männlich und weiblich ist. Seine Fans lieben nicht nur seine Reactions und den Gaming Content, sondern vor allem auch seine Selbstinszenierung mit Casual Dress-up und Make-up während der Streams. Für Frankie ist Sichtbarkeit kein Nebenprodukt, sondern Haltung, auch wenn sie ihn angreifbar macht.

Intro

Die Lichter der Vertigo Bar tauchten den Gastraum in warmen Schein. Um diese Uhrzeit saßen und standen die Gäste dicht gedrängt. Wer jetzt noch kam, hatte keine Chance mehr auf einen Tisch. Das tat der lebhaften Stimmung jedoch keinen Abbruch. Die Musik aus den Charts ließ den eigenen Körper tief drinnen vibrieren und forderte zum Tanzen heraus. Das Publikum war gemischt: ältere Paare, jüngere Gruppen, und alles dazwischen. Und vor allem: queere Menschen. Es fiel nicht sofort ins Auge, wenn man hereinkam, doch wer darauf achtete, sah die Details. Männer beim Engtanz. Frauen mit ineinander verschränkten Händen. Nonbinäre Personen, die sich offen zeigten.

Frankie wand sich quer zwischen den Menschen hindurch. Er hatte ein Ziel im hinteren Bereich des Gastraums, wo es ein wenig ruhiger war. Manch einer erkannte ihn: Lächeln, Winken, Kopfnicken, ehe er weiterging. Schließlich erreichte er den Tisch. Seine Freunde erwarteten ihn bereits.

Frankie grüßte in die Runde. Marek und Danny saßen nebeneinander auf der Bank vor der Wand, Sven direkt gegenüber. Frankie schob sich auf den freien Platz neben Sven. Die drei waren seine besten Freunde. Der jüngere Marek mit seinen schlanken Gliedmaßen und ausdrucksstarken Augen tanzte im Musical-Ensemble. Danny hingegen arbeitete für die Berufsfeuerwehr. Die raspelkurzen braunen Haare waren vor allem praktisch, seine Stärke und Ausdauer hat-

ten ihm den Spitzname ›die Maschine‹ in seinem Zug eingebracht. Und Sven... der Gastronom war der älteste und abgeklärteste von ihnen allen. Er nahm sich das Recht heraus, jederzeit berechnete Kritik schonungslos anzubringen, und es nahm ihm keiner übel.

Frankie und Sven lächelten sich an, ehe sie sich zur Begrüßung brüderlich umarmten. Erst neulich hatten sie wie so manches andere Mal das Bett geteilt. Freundschaft Plus, wenn sie beide frei waren, harmonisch und unaufgeregt.

»Schön, dass du's noch geschafft hast«, merkte Danny an und sie schlugen quer über den Tisch ein. »Marek hat gerade erst angefangen zu erzählen. Hast also nix verpasst.«

Marek stieß ihn spielerisch in die Seite und grinste. »Hey! Ich hab schon noch was zu sagen...«

»Ja, kommt nur nix Gescheites bei raus«, gab Danny zurück.

Allgemeine Heiterkeit, ehe Marek den Faden wieder aufnahm. Er gab Frankie einen kurzen Überblick und erzählte eine Anekdote von seinem Ensemble. Danach teilte Danny einen besonders berührenden Einsatz bei einer älteren Dame, den er in dieser Woche hatte, ehe Sven mit einer Erzählung über einen kuriosen Gast aufwartete.

»Du bist dran, Frankie«, forderte Sven ihn auf. »Was gibt's Neues bei dir?«

Seine Freunde schauten ihn erwartungsvoll an. Kurz schoss ihm durch den Kopf, dass er von diesem Vorfall mit Yasin erzählen konnte. Er schob den Gedanken energisch beiseite. Stattdessen verkündete er, dass der neue Produkt-Launch mit dem Moisturizer sehr gut angekommen sei, auch wenn er sich innerlich aus unerfindlichen Gründen nicht so richtig darüber freuen konnte. Der Erfolg schien hohl, ohne das Glück, dass ihn sonst begleitet hatte.

Sven musterte ihn skeptisch. Er schien ihm die gespielte Freude kein Stück abzukaufen. »Du wirkst anders als sonst. Ist was passiert?«

Frankie verzog das Gesicht. »So offensichtlich?« Sven nickte nur. Frankie schüttelte leicht den Kopf. »Fuck, ich weiß auch nicht, aber ich hatte eine ziemlich miese Reaction auf meinen Content. Da steh ich sonst drüber, lass es nicht an mich ran, aber diesmal... ging's mir einfach unter die Haut.«

»Oh, wow. War das einer deiner Follower?«, wollte Marek wissen.

Frankie schüttelte den Kopf, spielte mit seinem Bierdeckel. »Nee. Ein anderer Streamer. Keine Ahnung. Er schien okay zu sein, und dann...« Er zuckte mit den Schultern. »Was auch immer. Ist nur scheiße, weil ich doch am Wochenende zu diesem Event geh, ihr wisst schon.«

»Streamer-Olympiade«, sprang Danny hilfreich ein.

»Genau die«, fuhr Frankie fort. »Und der Typ nimmt ebenfalls daran teil.«

Sven runzelte die Stirn. »Hm. Dann war's vielleicht nur heiße Luft. Bewusste Provokation.«

Frankie beugte sich nach vorne, stützte sich mit seinen Ellenbogen auf dem Tisch ab, legte das Kinn auf seine Hand. »Vielleicht. Aber es wirkte verdammt ernst.«

Er konnte es selbst nicht richtig erklären, aber seit dem Vorfall war er in einer seltsamen Stimmung. Definitiv nicht so gut drauf wie sonst, aber auch nicht eindeutig wütend oder so. Es schien eher eine nervöse Anspannung, deren Grund für ihn nicht greifbar war.

Yasin Tamer erschien vor seinem inneren Auge, sein Gesicht zu einem Lächeln verzogen, welches er bisher noch nicht an ihm gesehen hatte. *Fuck*. Da sah jemand so gut aus, und sobald er den Mund aufmachte, kam nur Gülle raus!

Er konnte es kaum erwarten, gegen ihn zu gewinnen.

Einfach, um ihn verlieren zu sehen.



Die Hotel-Lounge, in der die Auslosung für die Streamer-Olympiade stattfinden sollte, wirkte eher wie eine Party-Location. Aber vielleicht war sie das letzten Endes auch. Vierundzwanzig Teilnehmende, und wirklich jeder hatte eine Kamera oder mindestens ein Smartphone in der Hand, um seinen Followern einen Live-Eindruck zu geben. Einige hatten gleich jemanden zum filmen mitgebracht. Dazu die Mitarbeiter der Sponsoren, die für das Event zuständig waren.

Die Stimmung war ausgelassen. Man kannte sich zumindest dem Namen nach. Frankie hatte einige nach langer Zeit mal wieder persönlich gesehen, andere neu kennen gelernt. Das war ja auch alles

gut und schön, nur wollte jeder – ohne Ausnahme – wissen, was das für ein Beef zwischen ihm und Yasin fucking Tamer war. Alles wurde davon überschattet.

Yasin selbst hatte sich den bisherigen Abend über von ihm ferngehalten, was Frankie mehr als recht war. Einige Male hatten sich ihre Blicke über die Köpfe der anderen hinweg gekreuzt. Der Ausdruck des anderen Streamers sprach Bände. Es war klar, dass er nichts von Frankie hielt, und Frankie ging es nicht anders.

Schließlich war es an der Zeit, die Paarungen auszulosen. Leni Pfeiffer, Host des Hauptsponsors PYX Energiegetränke, betrat gemeinsam mit ViviBlush die Bühne. Vivi als bekannte Beauty-YouTuberin mit Sinn für Humor versprach eine unterhaltsame Moderation für das Event. Sie und Leni traten an die kleine Lostrommel mit den vierundzwanzig Loskugeln.

»Hinter uns seht ihr das Board, auf dem wir die Paare aufschreiben«, erklärte Leni. »Ich habe hier die Namen aller Teilnehmenden. Es läuft so, dass ich den Namen aufrufe, Vivi anschließend die Nummer zieht, und wir den Namen der entsprechenden Nummer auf dem Board zuordnen. Jedes Paar, das sich findet, kommt zu uns nach vorne, um sich die Bänder mit ihrer Teamfarbe abzuholen. Noch Fragen?«

Allgemeines Kopfschütteln. Also begann Leni, die Namen der Teilnehmenden aufzurufen. Bald fand sich das erste Paar. Die Gamerin Fossa und die Beauty-Influencerin NiciLux wurden Team Rot. Umarmung, Victory-Zeichen für die Kameras. Weiter ging's.

Paar um Paar fand sich. Der Streamer pappaisito wurde schließlich Teil von Team Orange, gemeinsam mit Discjockey und Influencerin turntraeblez. Mittlerweile war für jedes Team mindestens ein Teilnehmer aufgerufen. Jetzt ging es um die letzten fünf Paare. Der Influencer ReZone stand genauso wie YasinAbi noch zur Verfügung.

»Frankie Push!«, rief Leni ihn auf. Frankie kam nach vorne, in die Nähe der Bühne. Er sah die fünf Namen auf dem Board. Ihm war alles recht, Hauptsache nicht...

Die Loskugel klackerte. »Es ist die elf! Damit bist du in Team Violet! Gemeinsam mit YasinAbi. Herzlichen Glückwunsch!«

Frankie starrte auf das Board, an dem sein Name neben diesem verdammt Typen angebracht wurde. Sein Puls schoss in die Höhe. Das durfte doch nicht wahr sein!

Leni lächelte breit, überreichte ihm das violette Band. Er fixierte es, als könne er dadurch die Farbe ändern, und presste die Lippen zusammen. Dreiundzwanzig Möglichkeiten. Und ausgerechnet dieser Arsch musste sein Teampartner werden.

Auf einmal hörte er Schritte hinter sich. Er schaute sich um. Da erst merkte er, wie still es im Raum war. Die anderen schienen den Atem anzuhalten. Er sah, wie Yasin auf ihn zukam, seine Miene düsterer als die Wolken bei Sturmflut. Mit abgezirkelten Bewegungen nahm er sein Band von Leni entgegen, ehe er die Hand zu Frankie ausstreckte. Frankie verstand im ersten Moment nicht, sein Blick sprang zwischen der Hand und Yasins Gesicht hin und her. Dann klickte es. Sein ›Teampartner‹ wollte den Schein wahren. So tun, als ob in den letzten Tagen nichts passiert wäre.

Frankie ballte die Fäuste. »Das... musst du dir erst verdienen«, presste er heraus. »Wir sehen uns morgen.«

Damit drehte er sich auf dem Absatz um und marschierte hinaus.

3 Teamarbeit

Die Sonne schien auf den Sportpark hinab und ließ das Grün des Rasens leuchten. Über den wolkenlosen Himmel zogen sich die Kondensstreifen der Flugzeuge. Yasin war bereits seit dem frühen Morgen hier, hatte ein leichtes Workout hinter sich gebracht, und das Gelände in Augenschein genommen.

Hier gab es alles, was das Sportlerherz begehrte: Die Aschebahn um den Rasen herum schien neu, das Beachvolleyballfeld frisch gesäubert. Aber auch die anliegenden Hallen zum Klettern, Schwimmen und Skaten ließen keine Wünsche offen. Es juckte ihn in den Fingern, sich eins der Boards zu schnappen und ein paar Runden durch den Skatepark zu drehen. So wie früher nach der Schule.

Er setzte sich auf eine der Bänke in der Nähe der anderen Teilnehmer, beobachtete ein kleines Wettrennen zwischen Fossa und pappaisito, und ließ seinen Blick schließlich über die Zuschauerränge schweifen. So kurz vor Beginn waren diese bereits gut gefüllt.

Ein Stück von Yasin entfernt saß Frankie und ignorierte ihn geflissentlich. Er war wie die anderen auch bereits eine Weile hier, hatte sich aufgewärmt, allerdings mit Yasin noch kein Wort gewechselt. Yasin fragte sich, ob dieser Trotzkopf das wirklich durchziehen wollte. Der reinste Kindergarten.

Abwesend schaute Yasin zu dem Streamer hinüber. Entgegen seinem Verhalten im Live-Stream schien er hier eher ruhig, fast in sich gekehrt. Vielleicht war das seine Art, mit Stress umzugehen. Abschätzig musterte Yasin Frankies Outfit. Im Gegensatz zu den anderen Männern trug Frankie körpernahe Sportkleidung. Es handelte

sich um ein kurzärmliges Shirt in Neonpink, welches die Linien seines schlanken Körpers erahnen ließ. Dazu trug er eine schwarze Leggings, die absolut nichts der Fantasie überließ. Sie spannte über Frankies Schenkel und brachte seinen schmalen Hintern zu Geltung.

Sein Blick wanderte unwillkürlich über den Bauch- und Hüftbereich. Gerade als Yasin sich fragte, weshalb dieser Kerl seinen Körper so schamlos zur Schau stellen musste, drehte Frankie sich um. Ein spöttisches Lächeln breitete sich auf dessen Gesicht aus. Yasin merkte, wie ihm das Blut in die Wangen schoss. Fuck, ausgerechnet in diesem Moment musste der rübersehen. Wut auf Frankie überlagerte seine Verlegenheit, und er wandte sich betont ab.

Keine Ahnung, wie er mit dieser wandelnden Provokation zusammenarbeiten sollte.



Yasin sprintete die rote Bahn entlang, begleitet von den Anfeuerungsrufen der Zuschauer und dem laufenden Kommentar von ViviBlush. Neben ihm liefen ReZone, der aber langsam zurückfiel, und ein weiterer Streamer mit weißblonden Haaren. Yasin gab sich alle Mühe, konnte nur keinen echten Vorsprung ausbauen. Frustriert dachte er, dass er auf die Art und Weise direkt in der Vorrunde ausscheiden würde. Denn dass Frankie bei Staffelsprint glänzen würde, darüber machte sich Yasin keine Illusionen. Der saß doch den lieben langen Tag vor dem Bildschirm und hatte sich vermutlich noch keinen Tag richtig angestrengt.

Dann kam Frankie in Sicht. Als Yasin in Reichweite war, setzte Frankie sich in Bewegung, streckte die Hand nach dem Staffelstab aus. Yasin drückte ihm den Stab in die Hand, stolperte. Fast wäre das Holz zu Boden gefallen, aber dann schlossen sich Frankies Finger um den Stab und er sprintete davon.

Yasin kam langsam zum Halt, sein keuchender Atem laut in seinen Ohren. Er sah Frankie hinterher, erwartete, ihn zurückfallen zu sehen. Doch Frankie war schnell. Deutlich schneller als die anderen. Er umrundete den Wendepunkt, kam zurück, auf Yasin zu. Kurz durchzuckte diesen Bewunderung, ehe sie sich in Erleichterung wan-

delte, dass die andere Hälfte seines Teams wohl doch nicht ganz nutzlos war. Er machte sich bereit für den Sprint zurück.

Die Übergabe klappte. Er raste los. Und ging als erster durchs Ziel. Vivis Stimme verkündete Team Violett als Sieger des Staffelsprints. Damit hatten sie die Vorrunde überstanden. Trotz der Tatsache, dass sie kein Wort miteinander wechselten und nach Möglichkeit vermieden, sich in die Augen zu sehen. Dann winkte Vivi ihn zu sich an den Konferenztisch hinüber.

Sie reichte Yasin grinsend die Hand. »Herzlichen Glückwunsch zum Sieg! Du bist mit Team Violett als erstes durch die Vorrunde gekommen. Wie fühlst du dich jetzt?«

Yasin wischte sich den Schweiß von der Stirn. »Erleichtert. Und ein wenig erschöpft, denke ich. Es ist besser gelaufen als befürchtet.«

Sie stellte noch einige weitere Fragen, wie er die kommenden Wettbewerbe und seine Chance auf einen Sieg einschätzte. Endlich war er entlassen und er machte sich auf den Weg zu den Umkleiden.

Auf halber Strecke kam er an Frankie vorbei. »Na, Spaß gehabt?«

Yasin fuhr alarmiert herum. »Was soll das denn heißen?«

Frankie stand mit verschränkten Armen vor ihm. Seine blauen Augen blitzten. »Oh, vielleicht nur, dass hier jemand offenbar vergessen hat, dass wir ein Team sein sollten, und den Erfolg für sich allein beansprucht.«

In Yasin spannte sich alles an. Er wurde laut »Als ob wir ein Team wären! Du tust alles dafür, mich zu ignorieren. Ich fühl mich hier wie im Kindergarten mit dir.«

Frankie machte einen Schritt nach vorne, zeigte mit dem Finger auf ihn. »Du bist doch das Problem hier! Kaum machst du den Mund auf, kommt nur Scheiße raus. Da brauchst du dich nicht wundern, wenn ich kein' Bock hab mit dir zu reden.«

Yasin ballte die Fäuste. Er fühlte sich ungerecht behandelt. Schließlich war nicht er es, der hier für seine Zuschauer eine Show abzog. »Sagt ausgerechnet Mister Moralapostel hier. Du fühlst dich doch nur gut, wenn du anderen eins reinwürgen kannst!«

»Ich bin einfach nur ich selbst«, entgegnete Frankie aufgebracht. Er kam noch näher, stemmte die Hände in die Hüften. »Aber für dich fragiles Männchen scheint ja meine bloße Existenz zu viel zu sein.«

Nun machte Yasin ebenfalls einen Schritt auf Frankie zu. Sie standen so dicht voreinander, dass Yasin die feinen Schweißperlen

auf der Stirn des Anderen sehen konnte. »Von wegen! Du bist doch derjenige, der seine Meinung anderen aufdrängt, aber bei Kritik sofort auseinanderfällt wie so eine Schneeflocke!«

Sie starrten sich gegenseitig an. Yasin nahm das Glitzern in Frankies blauen Augen wahr, die feine Röte auf seinen Wangen, und wie sein schneller Atem aus seinem leicht geöffneten Mund entwich. Unvermittelt verzerrten sich seine vollen Lippen.

»Du bist einfach nur ein homophober Arsch, Yasin Tamer. Mit dir in einem Team sein zu müssen, ist echt das Allerletzte!«

Mit diesen Worten wandte Frankie sich ab und stapfte davon. Yasin blinzelte, sah ihm mit aufgerissenen Augen hinterher. Ein Teil in ihm war erleichtert, dass Frankie gegangen war, triumphierte über dessen Niederlage. Doch ein anderer Teil wollte ihm hinterher, ihn aufhalten, sich entschuldigen und... ja, was eigentlich? Irritiert schüttelte er den Gedanken ab.

Das hatte dieser Kerl gar nicht verdient.



Die Challenge für das Viertelfinale war aufgebaut. ViviBlushs fröhliche Stimme verkündete das, was Yasin bereits befürchtete: Es handelte sich um einen Melkwettbewerb. Ihm war natürlich klar gewesen, dass es zu absurden Contests kommen würde, konnte allerdings nicht behaupten, dass ihm das gefiel. Er stand mit verschränkten Armen neben Frankie und hatte seinen Blick auf das Setup geheftet.

Vivi erklärte den Ablauf der Challenge:

»Wie ihr vielleicht sehen könnt, besteht die Challenge aus zwei Teilen. Einer vom Team holt die Milch mit einem dieser Becher–« Sie hielt einen handelsüblichen Plastikbecher hoch. »–aus dem Eimer dort hinten und füllt die ›Kuh‹ auf. Der andere versucht, so viel in den Eimer unter dem ›Euter‹ zu melken wie möglich. Bitte entscheidet jetzt, wer von euch welchen Teil der Challenge übernimmt.«

Yasin atmete tief durch, wollte etwas sagen, doch Frankie war schneller. »Okay, das ist ziemlich straightforward. Ich melke, du rennst.«

Gereizt fuhr Yasin herum. Er merkte natürlich, dass die Umstehenden zuhörten, einige peinlich berührt, andere eher amüsiert. Trotzdem konnte er nicht anders. »Schön, dass du das einfach so festlegst. Als ob du als Schwuler damit viel Erfahrung hättest!«

Frankie rollte mit den Augen. »Oh, Mann! Daran merkt man schon, dass du keinen blassen Schimmer vom Melken hast. Nur weil du ab und zu mal an ein paar Brüsten rumknetest. Wenn du es schon vergleichen willst, fass dir lieber an deinen Lörres!«

Es kribbelte unter Yasins Haut. Er spürte, wie die Hitze in seine Wangen stieg. »Ach. Aber du bist hier der Experte, oder was?«

»Im Gegensatz zu dir immer. Also beeil dich mit dem Nachfüllen.«

Wieder standen sie direkt voreinander, ihre Nasenspitzen berührten einander fast. Frankies Geruch stieg in Yasins Nase. Frisch gewaschene Wäsche, ein Hauch von Zimt, sowie eine fruchtige Note. Er schluckte, gab sich souverän.

»Meinetwegen.« Seine Augen verengten sich, die Stimme wurde leise drohend. »Aber verkack' es nicht.«

Dann wandte er sich abrupt ab und begab sich auf Position. Sein Herz raste, und er atmete einige Male kontrolliert ein und aus, während er auf das Startsignal wartete. *Was für ein überhebliches Arschloch!*

Dann startete der Wettbewerb und Yasin raste los. Ziemlich schnell wurde klar, dass er viel zu langsam für Frankie war. Fuck, er war tatsächlich gut! Das ärgerte Yasin noch viel mehr als wenn er jetzt versagt hätte. Als sie schließlich gewannen, konnte er sich nicht drüber freuen, egal wie sehr das Publikum ihn feierte. Er schmiss den Becher zur Seite und marschierte ohne ein Wort vom Platz.



Die Tür zur Umkleidekabine wurde aufgestoßen und knallte gegen die Wand. Yasin durchmaß den Raum, vibrierte vor Wut. Er konnte nicht stillstehen, fuhr sich mit den Händen durchs Haar. In seinem Kopf die Bilder von Frankie, die Worte, die gefallen waren, auf Repeat. Allein der Gedanke, gleich wieder da rauszugehen und ihm erneut begegnen zu müssen, regte ihn fürchterlich auf.

Eine Tür klackte. Yasin's Kopf ruckte herum. Da stand pappaisito, ein fragender Ausdruck im Gesicht. Yasin ließ die Schultern sinken.

»Sag mal, was ist da los zwischen euch beiden?«, wollte der Kollege wissen.

»Ich...« Auf einmal zögerte Yasin. Von außen betrachtet hörte es sich wahrscheinlich lächerlich an. »Frankie... regt mich einfach auf. Mit seinem Getue, seiner Arroganz, dieser moralischen Überheblichkeit. Er lässt keine Gelegenheit aus zu provozieren.« Er verschränkte die Arme. »Ich will einfach nur meine Ruhe, aber er findet einfach kein Ende.«

»Hm«, machte pappaisito. »Ich hatte ehrlich gesagt nicht den Eindruck, dass ihr euch viel nehmt.« Eine Pause entstand, doch Yasin wollte nichts weiter sagen. »Gut. Ich hoffe, dass ihr euch irgendwie zusammenrauft. PYX lässt ausrichten, dass euer Verhalten nicht in Ordnung ist. Noch so ein Ding, und ihr seid raus.«

Yasin schloss die Augen. Das Letzte, was er wollte, war rausgeschmissen zu werden. Und doch... ein Teil in ihm schrie, dass Frankie es verdient hätte. »Okay. Danke fürs Bescheid geben.«

Pappaisito trat auf ihn zu, klopfte ihm auf die Schulter. Dann ließ er Yasin allein in der Umkleide zurück.



Halbfinale. Die Zuschauer jubelten, als die Teilnehmer den Sandplatz betraten. Yasin fragte sich immer noch, weshalb PYX ausgerechnet auf Beachvolleyball verfallen war. Doch letzten Endes war es müßig, darüber nachzudenken. Er stellte sich gemeinsam mit Frankie auf Position. Gegenüber, auf der anderen Seite des Netzes, standen pappaisito und turntraeblez. Er verwünschte erneut die Glücksfee, die ihm ausgerechnet Frankie als Partner zugelost hatte.

Frankie wandte sich zu ihm um, die Stirn gerunzelt. »Hey! Yasin! Fängst du heut noch an, oder was ?«

Yasin schreckte hoch. *Verdammt!* Er hatte Aufschlag. »Kümmer dich um deinen eigenen Kram, Push!«, gab er gereizt zurück. »Ich fang dann an, wann es mir in den Kram passt!«

Er drehte den Ball ein paar Mal in den Händen. Schließlich warf er ihn in die Luft. Aufschlag.

Schon nach unter einer Minute war klar, wer das Spiel dominierte. Ihre Gegner waren einfach das bessere Team, und es wäre gelogen, wenn er behauptet hätte, dass es nur an der Technik lag. Sie harmonierten einfach besser auf dem Feld. Fuck, jeder harmonierte besser als er selbst und Frankie. Er spürte, wie die Wut auf seinen verdammten Spielpartner wieder stieg.

Der Volleyball segelte übers Netz. Yasin konzentrierte sich, fixierte die Flugbahn. Er musste nur ein wenig weiter vor... Plötzlich prallte er hart gegen Frankie und sie gingen beide zu Boden. Frankie landete quer über seinen Bauch. Der Ball landete im Sand.

»Fuck, Push, das war mein Ball!«, fuhr er Frankie an. Er schob ihn grob von sich runter. »Was sollte das?«

»Das sollt' ich eher dich fragen!«, entgegnete Frankie wütend. »Ich hab hinten keine Augen im Kopf. Da frag ich mich doch, wo du hingeschaut hast, dass du mich bei der ersten Gelegenheit zu Fall bringst...«

Yasin stemmte sich hoch, klopfte energisch den Sand von Beinen und Armen. »Auf den Ball vielleicht? Das runde Ding hier.« Er hob den Volleyball auf. »Schon mal gesehen?«

»Hey, ihr beiden!«, kam es auf einmal von der anderen Seite des Spielfelds. Pappaisto. »Seid ihr bald mal fertig? Wir würden gerne weiterspielen.«

Frankie erwiderte nichts mehr, nickte nur kurz. Yasin warf den Ball übers Netz. Als er erneut auf seinen Platz im Feld zurückging, stritten widersprüchliche Gefühle in ihm. An sich wollte er das Ding hier gerne gewinnen. Aber noch viel lieber wollte er Frankie endlich loswerden. Frankie mit seiner perfekt sitzenden Frisur, mit diesem lächerlich eng geschnittenen Sportdress, mit den spöttischen Bemerkungen...

»Oi!«

Yasin blickte auf. Gerade rechtzeitig. Der Ball raste auf ihn zu. Instinktiv riss er die Arme hoch, blockte mit seinen Unterarmen. Die Haut brannte vom Aufprall, der Ball sprang irgendwohin. Sein Puls raste, während er dem Ball hinterherstarrte. Plötzlich war Frankie bei ihm.

»Sag mal, was war das? Du kannst doch nicht einfach mitten im Spiel rumträumen! Nimm das mal ein bisschen ernst hier.«

Irritiert rieb sich Yasin übers Gesicht. Da war Ärger in Frankies Stimme... aber auch ein wenig Sorge? *Bullshit, das bildest du dir nur ein*, wies er sich zurecht. Er straffte sich, musterte Frankie bewusst abschätzig. »Ich nehm' das schon ernst, Push. Es wäre leichter, wenn ich mich nicht die ganze Zeit über dich ärgern müsste.«

Frankies Augenbrauen zogen sich zusammen. Dann blitzte Spott in seinem Gesicht auf, während er sich leicht nach vorne lehnte. »O. M. G. Yasin, du kannst dich wegen mir noch nicht mal auf ein Spiel konzentrieren? Soll ich dich etwa nachher mit aufs Hotelzimmer nehmen?«

Yasins Augen weiteten sich. *What the Fuck?* Sein Mund öffnete sich, aber er bekam kein Wort heraus. Etwas kippte in ihm. Und als nächstes hatte er Frankie von sich gestoßen. »Fuck, was soll der Scheiß? Ich steh nicht auf Schwule. Also lass deine Finger von mir!«

Irgendwo ertönte die Pfeife des Schiedsrichters. Stimmengewirr drang zu Yasin durch. Er und Frankie fixierten sich. In Yasin wirbelten die Gedanken umher. Abscheu und Wut. Enttäuschung, dass er es nicht geschafft hatte. Erleichterung, dass es jetzt vorbei war. Ziemlich sicher. Und da kam auch schon die Ansage. »Team Violett ist disqualifiziert.«

Yasin atmete einmal tief ein und aus. In ihm hallten Frankies Worte genauso nach wie seine eigenen.

Er war nicht schwul.

Ein letzter Blick auf Frankie, dann verließ er langsam den Sandplatz.



Auf der A1 bei Bremen herrschte Stop and Go. Yasin sank tiefer in den Beifahrersitz. Seine Assistentin Aylin steuerte den Wagen entspannt durch den dichten Verkehr. Tino, der Cutter, hatte es sich auf der Rücksitzbank bequem gemacht. Jeder von ihnen hing seinen eigenen Gedanken nach.

Yasin wusste nicht, wie es den anderen ging, aber in seinem eigenen Kopf herrschte ein einziges Durcheinander. Seitdem er die Streamer-Olympiade nach der Disqualifikation vorzeitig verlassen hatte, war er nicht mehr ganz bei der Sache gewesen. Das Event hing ihm

nach, was sich auch bei seinen Co-ops mit den anderen Creators bemerkbar machte, die er heute durchgezogen hatte.

Im Nachhinein wusste er selbst nicht mehr so genau, weshalb er auf Frankie Pushs Provokationen so stark reagierte. Das war nicht er. Vorhin hatte er sich auch noch mal mit Toni und Aylin darüber unterhalten. Sie waren zu keinem Ergebnis gekommen. Toni meinte, dass es sein könnte, dass Frankie irgend eine unbewusste Erinnerung bei Yasin triggerte. Sowas wie ein Unfall oder so. Aber da gab es nichts. Nur diese irrationale Wut auf Frankie... und Angst.



Yasin betätigte den Hauptschalter. Helles Licht flutete seinen Pool. Draußen war es bereits dunkel, doch war sein Kopf auch nach der Ankunft zuhause so voll, dass er nicht schlafen konnte. Langsam zog er sein Shirt über den Kopf, während die Bilder der letzten Tage ihn wieder einholten.

Frankie vor der Kamera, wie er sich schminkte.

Er ließ sein Shirt auf den Boden gleiten.

Frankie in seinem Sportdress. Sein spöttisches Grinsen.

Yasin lockerte den Bund seiner Jogginghose.

Seine eigene Reaktion, scharf und vernichtend.

Er schob die Hose nach unten, stieg aus ihr hinaus.

Frankies Provokationen. *Du kannst dich wegen mir noch nicht mal auf ein Spiel konzentrieren.*

Yasin trat an den Rand des Beckens, sammelte sich einen Moment. Dann sprang er kopfüber ins Wasser, zog eine Bahn nach der anderen, verausgabte sich, nur um endlich aus seinem Kopf herauszukommen.



Frankie drehte und wendete sich vor der Kamera, lächelte für seine Zuschauer. »Und, was meint ihr? Fire, nicht wahr? Der Lipbalm bringt erst das richtige Finish für den Look.«

Im Chat stapelten sich Herzchen, Kussmünder, große Augen. Kommentare reichten von »du rockst das« bis hin zu »totally kissable«. Allerdings gab es diverse Stimmen die meinten, dass er so einfach underdressed sei. Er sah an sich hinab. »Hm, ihr habt schon recht. Das T-Shirt passt nicht so recht dazu...« Sein Chat machte

Vorschläge, was er stattdessen anziehen sollte. Frankie musste unwillkürlich grinsen. »Ah, ihr seid so süß mal wieder. ›Frankie, am besten siehst du eh oben ohne aus‹ – True, aber das ist ja nicht Sinn der Sache. Ich hab schon 'ne Idee, was passt. Moment.«

Kurzerhand zog Frankie sich das T-Shirt aus, nicht ohne darauf zu achten, dass sein Make-Up keinen Schaden nahm. Die Anerkennung im Chat war spürbar, als sein nackter Oberkörper sichtbar wurde. Harmlose Anzüglichkeiten tauchten auf und brachten Frankie zum Lachen, ehe er sich abwandte und ein bestimmtes Shirt aus dem Stapel auf dem Sofa heraussuchte.

»Passt auf, das wird euch gefallen«, versprach er.

Nach diesem verunglückten Wochenende fühlte er sich endlich wieder als ob er richtig durchatmen konnte.



Verdammt, er hätte einfach nicht auf seinen Chat hören sollen. Jetzt saß er hier live und schaute gemeinsam mit seinen Followern Frankies Stream, um herauszufinden, was ihn an Frankie eigentlich so aufregte. Doch alles, was bis jetzt passierte, war, dass er merkte, wie seine anfängliche Irritation erneut dem Zorn wich. Die Erkenntnis blieb aus.

Eben noch hatte Frankie wieder einmal Make-Up aufgetragen, diesmal sogar irgend eine Farbe auf die Lippen. Rein rational betrachtet konnte er sogar sehen, wie das seinen Look ergänzte, allerdings schüttelte es ihn innerlich und er konnte seine Abscheu kaum verbergen. Der Chat zog über Frankie her, was es auch nicht besser machte.

Und dann zog Frankie auf einmal sein Shirt aus. Mitten im Stream.

»Fuck, was...?« Yasin erstarrte.

Nur kurz war Frankies glatte, leicht gebräunte Brust zu sehen, ehe er sich von der Kamera abwandte und etwas vom Sofa im Hintergrund holte. Yasin lief ein Schauer durch den Körper. Frankie hatte ein Tattoo auf dem Rücken. Irgend etwas Filigranes, vielleicht mit Blumen, direkt zwischen den Schulterblättern. Durch die Bewegung

war es nicht richtig zu erkennen. Sein Oberkörper wirkte definierter als erwartet.

Schließlich schlüpfte er in ein anderes Shirt und der Moment war vorbei. Yasin blinzelte, wandte mühsam beherrscht den Blick ab und las stattdessen den Chat.

Frankies Chat feierte diesen natürlich, aber was er nicht erwartet hatte war, dass seine eigenen Leute ähnlich reagieren würden. Sein Magen zog sich zusammen. Es gab auch kritische Stimmen, true, aber...

»Seriously, Chat? Was stimmt nicht mit euch?«

Eine kleine Stimme in ihm wies ihn darauf hin, dass es vielleicht besser wäre, kurz Pause zu machen, sich erst zu beruhigen. Doch wollte er in dem Moment nur die Bilder von Frankie loswerden. Sein Chat sah einfach nicht, was der Kerl hier machte.

»Das ist 'ne verdammte Show. Seht ihr das nicht? Der Typ spielt euch was vor, und ihr fallt drauf rein wie ne einsame Frau auf 'nen Love-Scammer! Nur weil er 'nen definierten Oberkörper hat und sich ein bisschen Farbe ins Gesicht schmiert!«

Seine Hände ballten sich zu Fäusten. Im Chat kam Irritation auf.

»»Bro, chill mal?« Was soll das jetzt heißen? Der legt hier nen halben Striptease hin, und ich soll das auch noch gut finden? Das kann der doch auf OnlyFans machen, aber nicht im fucking Live-Stream auf Twitch!«

Er hörte sich reden. Und konnte nicht mehr aufhören.



X – Reactions

@Jad0wZ

Hab gerade den Clip gesehen. Ich bin so müde. Immer derselbe Mist. Sichtbarkeit ist keine Provokation, Yasin.

[#StreamerOlympiade](#) [#FrankiePush](#)

@Tariy

Was YasinAbi gestern gesagt hat, ist keine »Meinung«, sondern gezielte Abwertung queerer Präsenz auf Twitch. Und das in einem Livestream vor Zehntausenden.

@fentastikkboy

Yasin wird gehasst, weil er sagt, was andere sich nicht trauen. Sorry not sorry.

[#TeamYasin](#) [#StopCancelCulture](#)

@CookiiTV

Bro hat literally nen Melkwettbewerb überlebt und wird jetzt von nem Shirt getriggert

@glittterqueen

Ich hab nichts gegen Yasin gehabt. Aber das war queer-feindlich, egal wie man's dreht. Und sein Chat war genau so schlimm. Frankie tut mir einfach nur leid rn.



Instagram – Reactions

@NiciLux

Ich war gestern live dabei. Ich kann nicht glauben, wie respektlos manche Menschen mit queeren Personen umgehen, nur weil sie sich selbst nicht reflektieren wollen.

Solidarität mit [@FrankiePush](#)

@jeanndark

Einer von uns.

[#PrideGaming](#) [#FrankiePush](#)



TikTok – Reactions

@queershots: Stitch incoming

Frankie: zieht ein Shirt aus

Yasin: »Das gehört auf OnlyFans!«

Also wirklich, wie labil kann Männlichkeit eigentlich sein?

@Valllkyrie

»Der Moment, in dem Yasin komplett ausrastet, weil Frankie Lipgloss trägt«

450k Likes | 120k Shares

Ton: »I'm not the villain, but I could be!« (Over edit)

Top-Kommentar:

Yasin got beat by a boy in lip gloss and he just couldn't handle it.



<https://www.youtube.com/@cookiitv>

<YasinAbi vs. Frankie Push: Twitch-Drama next Lvl?>

Nach Abschluss des Intros blendete die Kamera auf CookiiTV, im echten Leben eigentlich Justin Keks, in seinem News-Studio über. Den unvermeidlichen Kaffeebecher, diesmal in rot, konnte man am Rande des Bilds erkennen. Justin trug seinen Lieblings-Hoodie in blau mit einem Palmen-Motiv auf der Brust. Er wirkte leicht zerzaust.

CookiiTV: »Okay, Leute. Ich hab das jetzt drei Mal gesehen. Drei. Mal. Und ich sag euch ehrlich: Ich bin erschöpft.«

Er nahm einen Schluck Kaffee.

CookiiTV: »Für alle, die's verpasst haben: Twitch-Streamer YasinAbi – drittgrößter Kanal in Deutschland, Respekt dafür – hat gestern in seinem Livestream einen absoluten Rage-Rant abgelassen. Und zwar gegen niemand Geringeren als: Frankie Push, den queeren Beauty-Gamer mit dem schärfsten Lipliner des Landes.«

Kurz blendete er einen wenige Sekunden langen Clip von Frankie aus seinem Stream ein.

CookiiTV: »Ja. Genau der. Und der war offenbar zu viel für Yasin.«

Eine kurze Szene aus Yasins Stream wurde sichtbar: Frankie legte sein Shirt ab, Yasin regte sich minutenlang auf.

CookiiTV: »Ich... ich weiß nicht, was ich erwartet habe. Aber das war's nicht.

[imitierte Yasins Tonfall leicht übertrieben] »Bro, chill mal?« – Nein, Bro, ich chill jetzt nicht! Der hat sich geschminkt UND ein T-Shirt gewechselt! Auf Twitch!

[wieder ernster] Also... Real Talk. Ich sag nicht, dass man immer perfekt reagieren muss. ABER... wenn du schon live streamst und dreißigtausend Leute zugucken,

dann vielleicht nicht gleich alles rausballern, was dir gerade im Kopf rumschwirrt.«

Er blendete Twitter-Reaktionen ein, ein Meme über Yasin, daneben ein TikTok von jemandem, der Yasins Gesicht auf ein wütendes Baby morphete.

CookiiTV: »Das Internet war natürlich sofort da. Und kreativ. Manche sagen: Cancel Yasin. Andere: Er hat doch nur gesagt, was viele denken.«

[sachlich] Meine Meinung? Ja, Frankie spielt mit Genderrollen und inszeniert sich. Aber das ist literally sein Content. Und das gibt niemandem das Recht, so draufzuhauen. Schon gar nicht mit dem ›OnlyFans‹-Kommentar. Sorry, aber das war unter der Gürtellinie.«

Er nahm seine Notizen auf, ordnete sie. Anschließend blickte er wieder direkt in die Kamera

CookiiTV: »Was sagt ihr? War das überzogen? Lasst's mich wissen. Kommentare sind offen.«



Yasin verabschiedete sich von seinem Agenten und lehnte sich in seinem Gaming-Stuhl zurück, presste die Hände aufs Gesicht. Das war eine Vollkatastrophe. Er hätte sich nie zu diesem Rant hinreißen lassen dürfen. Das Schlimmste war, dass er niemandem erklären konnte, warum es er getan hatte. Nicht wirklich.

Er wischte seine Hände aus dem Gesicht, ließ sie auf den Armlehnen ruhen, starrte die Wand an. Und natürlich hatte er die Kommentare gesehen. Diejenigen, die ihm erklären wollten, dass er ja nur eifersüchtig sei. Die meinten, dass er sich nur deshalb so aufrege, weil er selbst schwul sei und es nur unterdrücke. Er konnte nachvollziehen, wie man darauf kam, vor allem nach diesem unsäglichem Shirt-Moment.

Trotzdem war er es nicht. Das hätte er doch irgendwann gemerkt. Nur weil er anerkennen konnte, wenn ein Mann attraktiv war, machte ihn das nicht gleich... interessiert. Frankie hatte ihn mit dem Shirt einfach überrascht, und er war eh schon drüber gewesen. Mehr nicht.

Jetzt musste er nur irgendwie den Schaden begrenzen.